

Die Corona-bedingte Krise in der Flugbranche fordert ihre Opfer. In Finnland werden gleich fünf inländische Flugrouten eingestampft. Betroffen sind die Verbindungen zu den Städten Joensuu, Jyväskylä, Kajaani, Kemi und Kokkola. Nach der Wintersaison ist Schluss mit Flügen. Das berichtete gestern das Nachrichtenportal Yle Uutiset.



Finnair will 1.000 Stellen abbauen. *(Foto: Viola)*

Die Fluggesellschaft Finnair hat Pläne angekündigt, nach der bevorstehenden Wintersaison, die am 27. März 2021 endet, die gewerblichen Inlandsflüge zu fünf Regionalflughäfen einzustellen.

Die Entscheidung betrifft die Flughäfen von Joensuu, Jyväskylä, Kajaani, Kemi und Kokkola, wobei Finnair die Coronavirus-Pandemie und die damit verbundenen Reisebeschränkungen als Gründe für die Entscheidung anführt.

Das Unternehmen fügte hinzu, dass diese regionalen Routen bereits vor der Coronavirus-

Pandemie eine Herausforderung in Bezug auf die Rentabilität darstellten, was Finnair zu einer erheblichen Anpassung seines Betriebs gezwungen hat. Die Fluggesellschaft plant, im Oktober etwa 70-80 Flüge pro Tag zu fliegen, im Vergleich zu 350 täglichen Flügen im gleichen Monat des Vorjahres.

Die Flüge zu den Regionalflughäfen werden während der Wintersaison von Oktober bis März fortgesetzt, um den Bedürfnissen der Tourismusindustrie und der Exportunternehmen gerecht zu werden, teilte das Unternehmen in einer Pressemitteilung mit.

„Diese Flüge werden in der kommenden Wintersaison einige Verbindungen ermöglichen, während eine Arbeitsgruppe, die sich mit der Zukunft der Regionalflüge befasst, nach Alternativen sucht, um die Erreichbarkeit der Regionen zu gewährleisten“, schrieb Mikko Turtiainen, Vertriebsleiter von Finnair.

Die vom Ministerium für Verkehr und Kommunikation eingesetzte Arbeitsgruppe hat vorgeschlagen, dass der Staat den Flugverkehr zu den Provinzflughäfen nach März als Übergangslösung durch Subventionen unterstützt.

Dies würde Zeit schaffen, um längerfristige Lösungen zu entwickeln, sagte die Arbeitsgruppe.

„Es ist wichtig, dass der Flugverkehr im ganzen Land gesichert ist, auch unter außergewöhnlichen Umständen“, sagte der Minister für Verkehr und Kommunikation Timo Harakka (SDP). „Der Luftverkehr muss jedoch unter dem Gesichtspunkt der betrieblichen Effizienz sowie der Umwelt und des Klimas langfristig und nachhaltig entwickelt werden“.

Finnair nahm im August Kooperationsgespräche mit rund 2.800 Mitarbeitern auf, die auf

den Abbau von etwa 1.000 Arbeitsplätzen abzielen, schreibt Yle.

*ap*